

Netzwerk für europäische Minderheiten-Zeitungen

Von Michael Schmölzer

■ 29 Printmedien europaweit vertreten.

■ Ziel: Selbstvertrauen durch Austausch.

Bozen/Wien. Basken, Russen, Ungarn und Deutsche. Über ganz Europa verstreut gibt es alteingesessene Minderheiten, die oft Mühe haben, ihre Kultur gegen die Mehrheitsbevölkerung durchzusetzen.

Zählt man die Mitglieder aller Minderheiten zusammen, so erhält man die Bevölkerungszahl einer Großmacht: Immerhin 45 Millionen Europäer sprechen eine andere als die offizielle Staatssprache. Die vor vier Jahren gegründete Vereinigung Midas mit Sitz in Bozen vernetzt Tageszeitungen dieser Ethnien und hat ein überregionales Forum für Journalisten geschaffen.

29 Printmedien von Spanien bis Finnland, von Nordirland bis Rumänien sind vertreten, ständig kommen neue Zeitungen dazu, wie Günther Rautz, Midas-Generalsekretär gegenüber der "Wiener Zeitung" berichtet: "Unser Ziel ist es, den Minderheiten und ihren Zeitungsmachern Selbstvertrauen zu geben." Das Forum diene hauptsächlich dem Informationsaustausch und wechselseitiger Hilfestellungen, daneben sei man bemüht, Minderheiten-Themen in den jeweiligen Mehrheitsmedien publik zu machen, so Rautz.

Ziel: Autonomie

Dass sich der Sitz des Zeitungs-Netzwerks in Bozen befindet, ist kein Zufall. Schließlich verfügt Südtirol im italienischen Staatsverband über eine gut ausgebaute Autonomie. Dass weit mehr möglich wäre, zeigt ein Blick nach Finnland: "Hier gibt es dem Festland vorgelagerte Inseln mit schwedischer Bevölkerung, die für uns unvorstellbare Rechte genießt", erzählt Rautz. So dürfe kein finnischer Soldat das Territorium betreten, Finnen seien vom Grundstückserwerb ausgeschlossen. Dem entsprechend frei dürfen hier die schwedischen Minderheiten-Blätter agieren.

Was in der Tat nicht überall in Europa der Fall ist. Mitglieder der russischen Minderheit in Lettland etwa werden oft nicht einmal als Staatsbürger anerkannt. Historisch bedingte Vorurteile machen die Produktion russischsprachiger Zeitungen in Lettland nicht leichter.

Mehr unter...

<http://www.midas-press.org>

Freitag, 28. Oktober 2005